

Ausfahrt Bayrischer Wald vom 08. bis 11. August 2019

1.Tag: Anreise am Donnerstag 08. August

Gut gelaunt und in Vorfreude auf eine sommerliche Ausfahrt trafen sich 8 SL-Besatzungen in Hermaringen mit einem freudigen „Hallo, Servus und grüß Gott“. Dazu versprach der Wettergott ein überwiegend sonniges Wetter für das Wochenende. Zur Begrüßung gab es Sekt und Brenztal-Brezeln im „Kaffeekannenmuseum“ bei Hella.



Nach der Stärkung ging es durch Bachhagel, Ballmertshofen, Demmingen, Eglingen, Amerdingen und Bissingen über das leicht vernebelte und mystisch wirkende Härtsfeld. Vorbei an der mächtigen Harburg, durch die engen Gassen der gleichnamigen Altstadt und weiter über die Romantischen Straße an Donauwörth vorbei zum ersten Etappenziel dem Dehner Gartencenter in Rain am Lech.

Durch Harmonie erleichtert, gestärkt durch Kaffee und mit blumigen Eindrücken ging es weiter auf die längste Etappe des Tages über Rennertshofen in die karge Schönheit des Urdonautals mit seiner südlichen Anmut vorbei an Weilheim und Dollnstein nach Eichstätt. Da die Zeit unaufhaltsam dahingleitet, das vorbestellte Mittagessen sich ankündigt, wird der direkte Weg nach Kinding zur Zufahrt in das Altmühltal gewählt. Weiter ging es durch das schöne Altmühltal, dabei entfaltet sich eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch – mit Wasser und Wiesen, bizarren Dolomittfelsen und duftenden Wacholderheiden, Burgen, Schlössern und romantischen Städtchen wie Beilngries, Dietfurt, Riedenburg und Essing. Nach dem alle SL vor dem Brauereigasthof Schneider einen Parkplatz gefunden hatten ging es zielstrebig zum Mittagstisch im Biergarten an der Altmühl.

Erfrischt und durch ein leckeres Essen gestärkt ging es auf die nächste Etappe. Vorbei an Kehlheim, Bad Abbach und Regensburg richtete sich der Blick vor und nach Donaustauf hinauf auf die imposante Walhalla, einem neoklassizistischen Gebäude mit einer Marmorhalle in der Gedenktafeln & Büsten bedeutender Deutscher stehen. Der weitere Weg in den Bayrischen Wald über Unter- und Oberlichtenwald wurde durch eine Straßensperrung erschwert. So wurde der Weg über Wiesent, Bibersbach und Süssenbach zum Shopping im MAC Outlet in Roßbach/Wald gewählt. Bei der Ankunft wurde die SL-Kolonne von Gabi und Silvester begrüßt.

Eingedeckt mit neuen Hosen, Hemden und Blusen ging es mit 9 SL auf der kurvigen aber romantischen alten B16 weiter. Über Zell, Trasching, Wiesing, Roding und Schorndorf wurde nach einer langen, aber schönen Fahrt das Ziel, der Gasthof und das Hotel zum Türlinger in Thierling/Schorndorf erreicht.



Michi war voraus und erwartete uns schon mit einem kühlen „Blonden“ am Eingang zum schattigen und gemütlichen Biergarten. Dieser Anblick ließ den Quartierbezug nach der sonnigen Anreise an einem zauberhaften Tag in den Hintergrund rücken und die überfällige Löschung des Durstes im schattigen Biergarten vorrangig werden. Nach dem servieren der ersten Getränke und einem ausgiebigen „Schluck“ aus den Gläsern wurde die Gruppe vom Chefin Dana und Chef Sepp begrüßt und dabei die Zimmerschlüssel verteilt.



Nach dem gemütlichen Sitzen unter den großen Kastanienbäumen gab es einen fließenden Übergang zum Abendessen. Beim Durchschauen der Speisekarte gab es große Augen und üppige



Bestellungen. Gut gestärkt durch die schmackhafte bayerische Küche wurden im Laufe des Abends auch noch die auf das Gäste-, dem Ferien- und Haupthaus verteilten Zimmer bezogen. Die Ausfahrt für den nächsten Tag wurde noch kurz besprochen und dabei noch kleine Wünsche integriert, welche aber den morgendlichen Start um eine halbe Stunde nach vorne rückten. Das gemütliche Beisammensein im idyllischen Biergarten bei ruhigem Sonnenuntergang lies die Anstrengungen der Anreise vergessen und stimmten schon auf den nächsten Tag ein.

2.Tag: Rundfahrt am Freitag 09. August

Auf mehrheitlichen Wunsch wurde nach reichhaltigem Frühstückbuffet um 9:30 Uhr gestartet damit das vorgesehene Programm auch abgearbeitet bzw. abgefahren werden konnte. Das erste Teilstück führte nach Osten vorbei an der Kreisstadt Cham und über die gut ausgebaute B16 nach Furth im Wald zum Werksverkauf der Fleisch- und Wurstwaren Breu. In den putzigen kleinen Verkaufsraum passten nicht alle auf einmal rein, es konnten sich aber nacheinander alle mit Salamibrezeln und ähnlichem für den kleinen Snack eindecken.

Weiter gings zum Höhepunkt des Vormittags, d.h. alle wieder rein in die SL und durch Furth im Wald ging es zu einer Führung und Verkostung in der Obstbrennerei Meidinger in Eschlkam. Nach einem freundlichen Empfang und Begrüßung durch die Chefin wurden wir von Ihrem Sohn mit umfangreicher sachlicher Erklärung durch die Kelterei bis zur Brennerei geführt. Von den spritzmittelfreien Streuobstwiesen kommt das Obst direkt aus dem heimatlichen Bayerischen Wald, danach entstehen nach altbewährten Rezepten die Produkte der Obstbrennerei Meidinger in Eschlkam am Drachensee.

Leider war die Kelterei in dieser Jahreszeit nicht im Betrieb aber wenigstens brodelte es in einem Brennkessel. Natürlich musste das „beste Produkt“ gekostet werden. Der Verkaufsraum bot viele weitere „Versucherle“ aber die Fahrtüchtigkeit erforderte leider einen Verzicht der guten Tropfen.



So stimuliert ging es erneut durch Furth im Wald weiter über die neu ausgebaute B16 und über die Grenze nach Tschechien zur Durststillung unserer SL an die Tankstelle. Der daneben erbaute Supermarkt bot noch die Möglichkeit zum zollfreien Einkauf.

Die nächste Etappe führte zurück nach Furth im Wald und Eschlkam, weiter durch Neukirchen beim Heiligen Blut, über die Höllhohe mit herrlichen Ausblicken vorbei an Arrach und Lam zur Mittagseinkehr beim Ödbauern. Dabei bot der Weg von Lam hinauf auf 786 Höhenmeter nach Vorderöd einige Veränderungen. Zuerst eine gut ausgebaute Ortsverbindungsstraße, dann eine einspurige Straße und zum Endspurt ein Schotterweg, aber das Ziel war eine von Wald und Wiesen umrahmte Idylle. Es wurde für alle Versuchungen etwas geboten.



Das gemeinsame Gruppenfoto von allen Teilnehmern entstand beim Ödbauern.



Schweren Herzen ging es weiter auf die letzte Etappe des Tages. Zuerst über die romantische „Straße“ hinunter nach Lam, dann durch Arrach vorbei an der Bärwurzerei und



Whisky-Destillerie Drexler, wieder hoch über die kurvige Bergstraße nach Eck danach die Panoramastraße abwärts nach Arnbruck zum Glasdorf Weinfurthner. Das Glasdorf ist ein Ausflugsziel, das auf außergewöhnliche Art Glashandwerk, Einkaufserlebnis und Genuss vereint.

Für jeden ein Wohlfühlort mit tausend Facetten, voller Leben und immer wieder neu zu entdecken.

Gesättigt mit derart viel Erlebnissen ging es quer durch den Bayrischen Wald über Bad Kötzing, Miltach, Oberndorf, Zandt, Schachendorf und Loifling zurück zu unserem morgendlichen Ausgangspunkt dem Gasthof und Hotel zum Türlinger in Thierling/Schorndorf.



Nach der Rückkehr war das wichtigste ein Platz im Biergarten, zum Revue passieren lassen der eindrucksvollen Erlebnisse des Tages. Die prächtige Abendstimmung tat ein Übriges dazu. Zum Abendessen erwartete

uns eine Überraschung, es gab eine begrenzte Anzahl leckerer Schweinshaxen. Die knusprigen Schweinshaxen wurden mit den anderen servierten Speisen zur Zufriedenheit von Kunde und Wirt verspeist. Im behaglichen Biergarten klang ein gelungener Tag aus.

3.Tag: Rundfahrt am Samstag 10. August

Leider zeigte sich das Wetter an diesem Morgen nicht von seiner schon gewohnten sonnigen Seite. Auf das leckere Frühstückbuffet hatte dies keinen Einfluss. Besorgt begann eine kleine Diskussion zum Tagesprogramm. Zur Beruhigung aller konnte um 10:00 Uhr gestartet und das vorgesehene Programm im trockenen abgearbeitet bzw. mit geschlossenem Verdeck abgefahren werden.

Erste Station war, die aus dem Fernsehen bekannte Gläserner Scheune in Rauhühl/Viechtach. Der Weg führte meist über gute und schöne Nebenstraßen durch die Ortschaften Dinzing, Sattelpeilstein, Sitzenberg, Altrandsberg, Moosbach, Prackenbach und Viechtach nach Rauhühl.

Nach einem freundlichen Empfang und verbilligtem Eintritt erlebten wir geführt von der Tochter des Glaskünstlers

Barbara Thöner in der Scheune sechs

große Glaswände mit über 200 qm bemalter Glasfläche. Darauf erzählt der Glaskünstler Rudolf Schmid Legenden, Sagen und Mythen aus dem Bayerischen Wald von berühmten Bayerwaldlegenden, wie dem Propheten „Mühlhiasl“, dessen Weissagungen bis in die



heutige Zeit reichen. Auch das Schicksal des sagenumwobenen Räuber Heigls, dem „Robin Hood des Bayerwaldes“, wird auf Glasbildern dargestellt. Nicht umsonst zählt die Gläserne Scheune mit ihren unvergleichlich und eindrucksvoll auf monumentalen Glaswänden dargestellten Kunstwerken zu den außergewöhnlichsten Sehenswürdigkeiten entlang der Glasstraße im Bayerischen Wald.

Nach der eindrucksvollen Führung und Besichtigung schlug die geistige

Sättigung in einen körperlichen Hunger um. Von oben nieselte es immer noch, die Verdecke blieben geschlossen und die Strecke wurde den Wetterbedingungen angepasst. Große und dunkle Waldgebiete säumten die kleinen Nebenstrecken nach Miltach über Wiesing, Heitzenzell, Wetzell und Höllenstein. Vorbei am Höllensteinsee, am Rande des Tales vom Schwarzen Regen entlang, über Weissenregen bis zum Café Waffel der Waffelfabrik Beier.



Dort angekommen hat der Nieselregen zwar aufgehört, die Terrasse war sehr nass, aber es galt: „Bahn Frei“ für ein leckeres Essen in ungewöhnlicher Umgebung. Oder wann haben sie schon einmal in einem original Mitropa-Speisewagen gegessen?



Nach den mit Freundlichkeit servierten Speisen wurde noch die ungewöhnliche Location begutachtet und natürlich die Möglichkeit zum Einkaufen genutzt. Im Werksverkauf erhielt man die hier produzierten und beliebten Schaumwaffeln. Aber es gab auch zusätzlich eine große Auswahl an Cremewaffeln, Gebäck und Süßigkeiten namhafter Hersteller.

Da zwischenzeitlich die Wolken ein wenig auflockerten wurde nicht auf das „trockene“ Ersatzprogramm zurückgegriffen, sondern der Weg zur Talstation des Großen Arbers in Angriff genommen.



Alle wieder rein in die SL, die Verdecke blieben weiter geschlossen und los ging es. Der Streckenabschnitt führte über Bad Kötzing, Arrach, Lam, Lohberg immer weiter bergauf, an der Hindenburgkanzel vorbei zur Talstation des höchsten Berges des Bayerischen Waldes mit 1455,5 m ü. NHN. Bei der Anfahrt war der Große Arber kurzzeitig zu erkennen, aber bei der Ankunft hüllte er sich leider wieder in Nebelwolken.



Bei einem kurzen Stopp wurde beschlossen, das erste Ziel vom Sonntagmorgen, das JOSKA Glasparadies in Bodenmais zu besuchen. Es bietet Glaskunst, Shopping, ausgefallenes fürs Auge aus Kristall und Spaß bei vielen Erlebnissen. Somit wurde das Vorhaben von Renate und Georg erleichtert sich im Glasparadies ihren Kronleuchter auszusuchen.

Der Nieselregen wollte einfach nicht aufhören, so wurde für die Rückfahrt nach Thierling/Schorndorf zum Gasthof und Hotel zum Türlinger der schnellste Weg gewählt. Er führte über Böbrach, Teisnach, Geierthal zur B85 und weiter an Viechtach vorbei nach Oberndorf, dann über Zandt, Schachendorf und Loifling. Die letzten 10 km blinzelte zwar die Sonne wieder hinter den Wolken hervor, aber die feuchten Verdecke wurden an diesem Tag nicht mehr geöffnet.



Das Abendessen war gewohnt lecker wurde aber in der Gaststube verspeist. Das schlechte Wetter des Tages konnte die gute Stimmung beim abendlichen Beisammensein nicht vermiesen. Leider war es der letzte gemeinsame Abend und es mischten sich schon melancholische Gedanken an die schönen Ausfahrten darunter.

Damit der Abschied vor der morgigen Heimfahrt nicht zu schwer wurde, trösteten sich ein paar Unentwegte mit einem Absacker.

4.Tag: Rückreise am Sonntag 11. August

Der letzte Morgen begann wieder mit Sonnenschein. Der letzte Kaffee des Frühstückbuffets vermischte sich mit ein paar Wehrmutstropfen. Die Koffer waren gepackt und es konnten ganz entspannt die SL beladen werden. Nicht immer einfach, weil auch die Einkäufe mit den Mitbringsele verstaubt werden mussten. Vor der Abfahrt wurde Michl noch verabschiedet, da er aus Zeitgründen den direkten Heimweg nahm. Sein Vorschlag zu einem Zwischenstopp an der Metzgerei und Gasthaus Fleischmann zum Einkauf von Schwarz-Geselchten (ist Rauchfleisch - bayerisch und österreichisch auch Selchfleisch genannt) wurde befürwortet.

Um 10:15 Uhr setzte sich der Tross aus jetzt 9 SL in Bewegung in Richtung Maibrunn/ St. Englmar zum Wald-Wipfel-Weg. Der erste Weg führte wieder über Nebenstraßen nach Loifling, Schachendorf und weiter nach Zandt-Harring zum gewünschten Einkauf von Schwarz-Geselchten. Nach kurzer Pause ging weiter über Wolfersdorf, Kasparzell, Konzell, an Haibach vorbei nach Maibrunn. Der Wald-Wipfel-Weg zeigt die Wunderwelt Wald aus einer völlig anderen Perspektive. Ein Spaziergang in luftiger Höhe, bis zu 30m hoch über den Wipfeln der Bäume und mit einer beeindruckenden Aussicht. Auch der Naturerlebnispfad, der Pfad



der Optischen Phänomene mit Sinneshöhle und dem bayernweit einzigartigen Haus auf dem Kopf bereiteten sehr viel Spaß.

Die Aussichtsplattform bietet eine herrliche Sicht über die Höhenzüge des Bayerischen Waldes, das Donautal und die Ebenen des Gäubodens. Bei guter Sicht sind im Hintergrund die Alpen zu erkennen.



Nach einer Stärkung in der Wald Gaststube bzw. auf der Sonnenterrasse wurde der erste Streckenabschnitt der Rückreise unter die Räder genommen. Wegen dem Staurisiko auf der A3 wurde die Route über Rattenberg auf die B20 gewählt, bei Cham wurde auf die B85 gewechselt und nach Roding ging es über die neue B16 nach Regensburg Nord. Kurz auf der A93 bis Regensburg Süd dann auf die B16 bis

Abensberg zur Verbindung von Bier und Kunst der Brauerei Kuchlbauer. Der weithin sichtbare Kuchlbauer Turm ist das Wahrzeichen von Kuchlbauer's Bierwelt. Es ist ein Architekturprojekt des weltbekannten Künstlers Friedensreich Hundertwasser, geplant, geändert und bearbeitet von Architekt Peter Pelikan. Auch das KunstHausAbensberg ist ein "begehbares" Gesamtkunstwerk nach Entwürfen des Wiener Architekten Peter Pelikan.



Beim Besuch des Biergartens kommt langsam Müdigkeit auf. Nach einer herzlichen Verabschiedung trat jeder den Rückweg in die heimatliche Region an.



Zum Schluss möchten wir uns noch bei allen mitfahrenden SL-Besatzungen für die disziplinierte Fahrweise und den harmonischen Ablauf recht herzlich bedanken.

Hella und Eugen